



Plurimi kann man manchmal auch an die Wand hängen.
Dieses Plurimo wird an eine Wand geschraubt.
Es stammt aus dem Jahr 1963.
Heute ist es in einer Privat-Sammlung in Berlin.

© Foto: Gunter Lepkowski

Warum diese Ausstellung wichtig ist

Vedova wollte zeigen:

Kunst ist nicht nur schön.

Kunst kann sich mit **wichtigen Themen** beschäftigen.

Zum Beispiel mit Politik, Geschichte und Freiheit.

Das macht Vedovas Kunst auch heute noch interessant.

Die Ausstellung wird gefördert durch:

Irina &
Helmut
Laaff

FONDAZIONE
EMILIO E ANNABIANCA
VEDOVA



In Zusammenarbeit mit:

EMIL SCHUMACHER MUSEUM
HAGEN



Kunsthau Dahlem

Käuzchensteig 12
14195 Berlin

www.kunsthau-dahlem.de
info@kunsthau-dahlem.de
Tel. 030 831 20 12

Öffnungszeiten:

Mittwoch–Montag, 11–17 Uhr
Dienstag geschlossen

Verkehrsverbindungen:

Bus Linie 115 oder Bus Linie X10 bis
Brücke-Museum/Kunsthau Dahlem

Cover: Emilio Vedova, *Berliner '64 – Plurimo*, 1964. © Fondazione Emilio e Annabianca Vedova, Venedig 2025.
© Foto: Vittorio Pavan, Venedig.

Leichte Sprache

21.11.2025 – 08.03.2026

EMILIO
VEDOVA

Mehr als
Bewegung
um ihrer selbst
willen



Kunsthau Dahlem

EMILIO VEDOVA

Mehr als Bewegung um ihrer selbst willen

Ausstellung: 21. November 2025 bis 8. März 2026



Hier sieht man Emilio Vedova beim Malen. Sein Atelier war früher im Kunsthaus Dahlem. Das Foto wurde 1964 gemacht.

© Fondazione Emilio e Annabianca Vedova, Venedig

Das Kunsthaus Dahlem zeigt eine Ausstellung über den Künstler **Emilio Vedova**.

Emilio Vedova kam aus der italienischen Stadt **Venedig**. In den Jahren 1963 bis 1965 war Vedova in Berlin. Diese Ausstellung zeigt Vedovas Kunst-Werke aus seiner Berliner Zeit.

Emilio Vedova in Berlin

Im Jahr 1963 kam Vedova nach Berlin.

Werner Haftmann hat ihn eingeladen.

Werner Haftmann war ein **Kunst-Experte**.



Das ist ein **Plurimo**. Es besteht aus bemalten Holz-Tafeln. Diese Tafeln kann man bewegen. **Emilio Vedova** hat dieses Plurimo von 1964 bis 1965 gemacht.

© Fondazione Emilio e Annabianca Vedova, Venedig. © Foto: Vittorio Pavan, Venedig

Berlin war damals eine **besondere Stadt**:

Die Stadt war geteilt in Ost-Berlin und West-Berlin. Es gab viel Kunst und Kultur.

Vedova arbeitete in einem großen Atelier in Dahlem. Ein Atelier ist ein Arbeits-Platz für Künstler. Das Atelier hatte davor dem Künstler **Arno Breker** gehört. Breker hatte Kunst für die National-Sozialisten gemacht. Vedova wollte in Brekers Atelier etwas Neues machen. Vedovas Kunst war **frei und mutig**. Sie war ganz anders als die Kunst von Breker.

Die Kunst-Werke von Vedova

Vedova erfand besondere Bilder. Diese Bilder heißen **Plurimi**. Das ist ein italienisches Wort. Plurimi sind **anders als normale Bilder**: Sie hängen meistens nicht an der Wand. Man kann sie im Raum aufstellen und bewegen. Sie sehen fast aus wie Skulpturen aus Farbe.

In seinen Kunst-Werken beschäftigte sich Vedova mit:

- der Geschichte von Berlin
- wie die Stadt geteilt war
- anderen Künstlern wie den **Expressionisten** und **Dadaisten** die früher in Berlin gearbeitet hatten.

Expressionismus und Dadaismus sind Namen für verschiedene Kunst-Richtungen.

Mit den Plurimi wollte Vedova zeigen: Berlin war damals sehr unruhig. Alles war in **Bewegung**.



Das ist ein **Entwurf für ein Plurimo**. Den hat Emilio Vedova um 1963 aus Karton und anderen Materialien gemacht.

© Fondazione Emilio e Annabianca Vedova, Venedig. © Foto: Vittorio Pavan, Venedig